1922 Lane Medical Library

Medizinische Fakultät der Universität Erlangen.

Geschichte des Artikulators.*)

Von

Fritz Bewersdorff

aus Rügenwalde.

Der Verfasser der Abhandlung bespricht in der Einleitung die Methoden, die vor Erfindung des Artikulators angewandt wurden, um eine genaue Okklusion der Zahnreihen zu gewährleisten. Das Gelenkmodell von Gariot ist die höchst entwickelte Form dieser Behelfsmittel.

Der Artikulator ist ein Hilfsapparat, um bei der Aufstellung künstlicher Gebisse die Kaubewegungen des Unterkiefers nachahmen und berücksichtigen, d. h. die physiologische Funktion der Kiefer in ihrem ursprünglichen Umfange wiederherstellen zu können. Die Bewegungen werden nach Port-Euler auf 3 Grundbewegungen zurückgeführt, die näher auseinandergesetzt werden.

1. Die Öffnungs- und Schlußbewegung.
2. Die Vorbißbewegung.
3. Die Mahlbewegung.

Die stattliche Reihe der Artikulatoren läßt zwei Hauptgruppen unterscheiden, die als Scharnier- und Gelenkartikulatoren bezeichnet werden. Die erste Gruppe umfaßt Apparate, die ohne Berücksichtigung der anatomisch-physiologischen Beziehungen gebaut sind. Die Gelenkartikulatoren beruhen nach ihrem Bau auf den Erkenntnissen eingehenden Studiums der Artikulationsbewegungen und werden um so vollkommener, je genauer unsere Kenntnisse von diesen Bewegungen werden.

*) Auszug aus der Inaugural-Dissertation 1922.

483

I. Die Scharnierartikulatoren.

Die Urform sind einfache Scharniere, die in die Gipsklöse des Gelenkmodells eingefügt werden. Daraus entwickeln sich die verschiedensten Formen, die sogar Bewegungen in drei Richtungen gestatten, die ihre Erfinder für Kaubewegungen hielten. Es werden einige Systeme vom Verfasser besprochen, so die von Snow und Lewis, Graham und Woods, v. d. Leck, Oehlecker u. a.

II. Die Gelenkartikulatoren.

Es lassen sich im Großen und Ganzen drei Schulen unterscheiden.

1. Bonwill und Schüler. Gemäß der Ansicht, daß die Kondylen sich horizontal bewegen, ist die Gleitvorrichtung wagerecht eingestellt. Hierher gehören Bonwill, Schwarze, Starke, Warnekros.

2. Von Walker bis Eltner.

Walker findet eine Auf- und Abbewegung der Kondylen und stellt der Resultante aus seiner und Bonwills Entdeckung gemäß die Gleitvorrichtungen schräg abwärts aber parallel zueinander. Typische Vertreter dieses Abschnitts sind: Walker, Christensen, Gritman-Snow, Eltner und als Apostat der Gysischule: Andresen.

3. Gysi, Schröder-Rumpel, Wustrow, Eichentopf. Die Entdeckung einer dritten (transversalen) Bewegung der Kondylen schafft die Theorie vom Wippunkte, der nach dem Ausmaße der transversalen Bewegung auf einer Kurve außerhalb des Unterkiefers sich bewegt.

Schluß- und Ausblick.

Die neusten Untersuchungen von Fehr ergeben das Vorhandensein nicht nur einer Wippunktkurve, sondern unzähliger, so daß die ganze Gysitheorie zusammenbricht. Diese Entdeckung scheint die Lösung des Artikulationsproblems in neue Bahnen zu drängen; bisher ist sie nur einmal, von Fehr selber, versucht worden.

Junge & Sohn, Universitäts-Buchdruckerei, Erlangen.